

# Unterrichtsstart an der neuen Drei-Auen-Schule

## Bildungsstätte und Begegnungszentrum für Oberhausen

(bau). Kinder mit bunten „Umzugskartons“ statt Schulranzen, Lieder und wildes Getrommel: An der Drei-Auen-Schule ging es am Freitagmorgen hoch her. Sechs Klassen nahmen ihre Unterrichtsräume in Beschlag. Nach gut eineinhalb Jahren Bauzeit ist damit die erste Grundschule in Oberhausen-Nord zumindest teilweise in Betrieb gegangen. Im Lauf der nächsten Monate kommen dann Angebote hinzu, die deutlich machen, dass das 95 Meter lange Bauwerk viel mehr als eine reine Schule ist.

Bildungsreferent Sieghard Schramm und Rektorin Brigitte Kraus strahlten mit der Sonne um die Wette, als sie das rote Band an der Eingangstür zur Aula durchschnitten. Ursprünglich sollte das Zehn-Millionen-Projekt bereits im September zum Schuljahresbeginn bezogen werden. Doch der harte Vorjahreswinter mit mehrmonatiger Baupause hatte die Zeitpläne durcheinandergewirbelt und Unterricht in Containerbauten und in der Werner-Egk-Schule erforderlich gemacht.

Diese Provisorien haben jetzt ein Ende: Die

ersten und dritten Jahrgangsstufen lernen ab sofort in ihren neuen „flexiblen Klassenzimmern“, die mit Tafeln beziehungsweise Pinnwänden an mehreren Seiten ausgestattet sind. Ab September ist dann die komplette Grundschule in dem Neubau vereint. Besonders auffallend sind die Sichtfenster zu den Gängen hin, die von außen den Blick ins Klassenzimmer ermöglichen – für Bildungsreferent Schramm sichtbares Zeichen für ein „offenes Haus“.

Das soll die Drei-Auen-Schule nicht nur für die Kinder und Lehrkräfte werden, sondern im Lauf der nächsten Monate auch für alle Oberhauser: In dem Gemeinschaftswerk von Bildungs- und Sozialreferat sind neben den Klassenzimmern ein Hort für die Grundschüler, eine Ganztagsbetreuung für die Hauptschüler aus dem Viertel sowie ein Internetcafé und ein Bürgertreff vorgesehen. Die Aula kann mit den beiden angrenzenden Mehrzweckräumen zu einem großzügigen Veranstaltungsareal erweitert werden, das der Schule ebenso wie Einrichtungen und Vereine aus dem Stadtteil zur Verfügung steht.



Mit lautem Getrommel hielten gestern Morgen die Erst- und Drittklässler Einzug in die neue Drei-Auen-Schule in Oberhausen-Nord. Bild: Ruth Plössel



# Container-Klassen

Monaten gehen auch Stadtteil-Angebote in Betrieb

Angebote im Haus zusammenzubringen. Im Lauf der nächsten Monate soll sich das von der Augsburger Gesellschaft für Stadtentwicklung (AGS) erbaute Zehn-Millionen-Euro-Projekt, das Stadt, Bund und Freistaat finanzierten, zu einem Begegnungszentrum für den Stadtteil entwickeln.

Doch zunächst einmal gehört das 95 Meter lange Gebäude auf dem Gelände der ehemaligen Wohnanlage Weidenau ganz den Kindern und ihren Lehrkräften. Mit Einstandsgeschenken – Äpfel von Stadtrat Dieter Berkard für die Schüler, Rosen von Referent Schramm für die Lehrerinnen – belebten die Klassen ihre nagelneuen Räume. So auch die 1 a von Ursula Anhofer. Schauspielreif brachte die Konkretorin ihren Abc-Schützen das Klassenzimmer und seine Besonderheiten näher –

von der abnehmbaren Tafel über den Zirkel bis hin zu Besen und Seifenspender. Eindringlich bat sie ihre Mädchen und Buben, das Mobiliar schonend zu behandeln: „Die Schule war so furchtbar teuer, da müssen wir ganz arg aufpassen.“ Dem pflichteten auch die vielen Eltern bei, die sich zum Einstandsfest gesellten: „Alles ist ganz toll geworden“, lobte Melanie Schwarzenberger, die selbst in Oberhausen zur Schule gegangen ist.

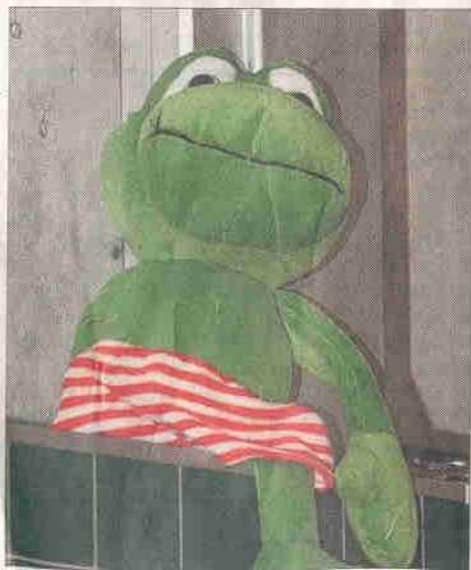
Nachdem auch Maskottchen Froggi seinen Platz an der Tafel eingenommen hatte, stand dem Unterricht nichts mehr im Wege. Fast nichts. Denn eines hatten die Kinder in der Umzugshektik in den Fertigbau-Pavillons vergessen: ihre Schulranzen. Also hieß es noch einmal zurück in die Container, die vielleicht bald andernorts zum Einsatz kommen.



Mit den Besonderheiten und dem Mobiliar – inklusive der Besen – machte Konkretin Ursula Anhöfer ihre erste Klasse vertraut (links).

Vor dem Einzug in die neuen Räume durchtrennten Rektorin Brigitte Kraus und Bildungsreferent Sieghard Schramm symbolisch das rote Band an der Eingangstür zur Aula.

Bilder: Ruth Plössel



Der Unterricht kann beginnen: Maskottchen Froggi hat schon Platz auf der Tafelkante genommen.

# Abgesang auf die Con

## Unterrichtsstart an der Drei-Auen-Schule – In den nächsten

Von unserer Redakteurin  
Andrea Baumann

**Oberhausen**  
„Unsere Schule ist fertig, juchhe! Container ade!“ Für die Erstklässler der Drei-Auen-Schule wiederholte sich am Freitag der erste Schultag. Und sicher war dieser Vormittag in der neu erbauten Drei-Auen-Schule ebenso aufregend wie im September die ersten Stunden in den Container-Bauten. Auch die dritten Klassen siedelten um, sie hatten ein paar Monate lang Unterschlupf in der Werner-Egk-Schule gefunden.

Kein Wunder, dass die Mädchen und Buben voller Freude mit selbst gebastelten „Umzugskartons“ die Aula stürmten. Der Einzug

der sechs Klassen – ab Herbst beherbergt das Gebäude dann die komplette Grundschule mit zwölf Klassen – ging als Riesen-Event über die Bühne. Bildungsreferent Sieghard Schramm, der an der Seite von Rektorin Brigitte Kraus das rote Band am Eingang durchschnitt, wertete den strahlenden Sonnenschein als gutes Omen: Bislang habe bei allen offiziellen Anlässen der Drei-Auen-Schule schönes Wetter geherrscht, sagte er.

Mit Liedern, Tänzchen und lautstarkem Getörmel („damit man wirklich hört, dass wir da sind“) verliehen die Kinder ihrer Freude über den Neubau Ausdruck. Auch für „Obertrömler“ Peter Eisenberger bedeutet die Grundschule einen Neuanfang. Schließlich hat der Hortleiter die Zusatzaufgabe übernommen, schulische und außerschulische